

III.

Worin liegt das Charakteristische geistaufregender, krafterregender Lehrer?

Die Lehrer zerfallen nach dem Unterschiede, den wir nach der Überschrift hier im Auge haben, in zwei Klassen: in solche, welche den Geist der Schüler wecken, und in solche, die dieses nicht thun, oder in starke und schwache. Ich habe viele Lehrer im Leben und in der Schule zu beobachten Gelegenheit gehabt, und mir darum oft die Frage aufgeworfen: Worin liegt eigentlich die aufregende, weckende und stärkende Kraft tüchtiger Lehrer? welches ist in dieser, d. h. in der Hauptbeziehung, die wesentlichste Eigenschaft eines Lehrers? Ich will das Ergebnis meines Nachdenkens hier kurz mittheilen.

Das haben viele Lehrer noch gar nicht begriffen, vielleicht nicht einmal geahnet, daß der Unterricht nicht nur eine geistweckende, sondern auch eine willensstärkende Kraft haben kann und soll. Der wahre, d. h. ergreifende, belebende, bethätigende, die innerste Wurzel des Geisteslebens des Schülers erregende Unterricht wirkt auf die Bildung des Willens und Charakters, wie ein Stahlwasser auf erschlaffte Eingeweide. Sie werden neu belebt, reorganisiert und ihre Thätigkeit wird unendlich gesteigert. Das ist im eigentlichsten, unmittelbarsten Sinne der erziehende Unterricht. Man versteht darunter wohl den Nutzen, den der geregelte Unterricht nebenher in betreff der Gewöhnung an Ordnung, Fleiß, Gesittung &c. herbeiführt; aber diese Accidenzien machen nicht das Wesen des erziehenden Unterrichts aus. Dieses

besteht in der Stärkung (Roborierung) des Charakters der Schüler, darin, daß sie ernst denkende, tief erregte, für die Wahrheit und das Gute ergriffene, ihre ganze Kraft an die Erreichung der für gut erkannten Zwecke setzende Menschen werden, solche, die da wissen, was sie wissen und was sie nicht wissen und — was mehr sagen will — was sie wollen und dieses mit Kraft, Entschiedenheit und Energie wollen. Wie ein nervenstärkendes Getränk wirkt, so wirkt der wahre Unterricht. Er ist bedingt durch die Lehrkraft oder die didaktische Kraft des Lehrers. Als Kriterium des geisterregenden, charakterstärkenden Lehrers nenne ich daher die didaktische Kraft desselben. Von ihrem Vorhandensein und ihrem Maße hängt alles ab.

Was gehört zu ihr, worin besteht sie, wodurch wird sie erzeugt? Zuerst setzt sie einiges voraus, ohne daß dieses sie selbst wäre. Dieses ist die ausgebildete Erkenntnißkraft, die vollständigste Bekanntschaft mit dem Lehrstoff, nach Inhalt und Form, nach Sachgehalt und Methode. Wer diese Basis nicht gelegt hat, d. h. in seinen Kenntnissen schwankt, den Lehrstoff nicht ganz beherrscht, sich keine genügende, klare und sichere Ansicht von der Methode desselben erworben hat und nicht zum Besitz pädagogischer Fertigkeiten, z. B. einer gewandten Sprachkraft, gelangt ist, dem fehlt die Vorbedingung der didaktischen Kraft, die Basis derselben. Aber diese Basis ist die didaktische Kraft selbst noch nicht. Diese besteht vielmehr in der Stärke der Willenskraft des Lehrers selbst. Wie der feste, energische Wille den Soldaten zum Helden, den Gelehrten zum Forscher, den Reisenden zum Entdecker macht, so macht dieselbe Willenskraft den Lehrer zum wahren Lebenswecker, zum Bildner des Menschengesistes. Ein tapferer Soldat wäre unter Voraussetzung jener Bedingung zum geiststärkenden Lehrer, ein solcher unter anderen Umständen zum Kriegshelden geworden. Es ist die eine und gleiche Stärke des Charakters, angewandt auf verschiedene Verhältnisse und Lagen des Lebens. Jede Geisteskraft erzeugt in andern das Eine und Gleiche. Wo so entschiedene Willenskraft an jungen Seelen arbeitet, da fühlen sie sich im Innersten ihres geistigen Lebens erregt und belebt. In solchen Schulen fühlt

man die didaktische Kraft des Lehrers, und man erschaut sie an der ganzen, kräftigen Erscheinungsweise der Schüler. Es ist eine Freude und eine Lust.

Ob man sie selbst besitze, erkennt man theils an den Wirkungen und Resultaten, die man in den Schülern hervorruft, theils an einzelnen Wahrnehmungen. Ein Lehrer, der didaktische Kraft besitzt, erregt und weckt eine ganze Klasse und jeden einzelnen; er erzeugt einen charakteristischen Schulgeist in seiner Klasse (*esprit de corps*); es ist ihm unausstehlich, wenn einer dahinten bleibt, und er erträgt es nicht. Er geht vorzugsweise auf die Trägen und Lässigen los und setzt ihnen den Stachel der Frage und der Ermunterung in die Seite; ja in dem Maße ihm Trägheit und Schlassheit entgegentritt, in dem Maße wächst seine Thätigkeit und seine Energie. Bei Lehrern ohne didaktische Kraft zeigen sich überall die Spuren des Gegenteils. Widerstand und Schwierigkeiten lähmen sie; den didaktisch-kräftigen Lehrer aber ermutigen und stählen sie. Ja, er liebt die Umstände, die seine ganze Kraft in Anspruch nehmen. Wo er sich zeigt, da wirkt und herrscht er durch seine Kraft. — Die didaktische Kraft des Lehrers ist die Kraft des starken Charakters. — —